



„Verletzte Eitelkeit trägt demonstrativ ein großes Pflaster.“
GERD W. HEYSE

DONNERSTAG
19

Juli 2007

200. Tag - 165 folgen - 29. Woche

NAMENSTAG: Bernulf

Witz des Tages:

In der Kneipe klagen zwei gestresste Ehemänner ihr Leid. Der eine stöhnt: „Meine Frau spielt ständig die beleidigte Leberwurst.“ Darauf sagt der andere genervt: „Hast du es gut. Meine spielt Saxofon.“

WER WILL MICH HABEN?



Blacky

Der Rüde Blacky ist ein acht Jahre alter Terrier-Mix. Vermittlung: Tierheim Süderstraße, Telefon 211 10 60.

Abschied für Konsul Niels Steen Hoyer

Niels Steen Hoyer, dänischer Generalkonsul, wird heute von Bürgermeister Ole von Beust im Bürgermeisteramtzimmer des Rathauses verabschiedet. Der Diplomat, der sein Königreich und rund 1600 in Hamburg lebende Dänen seit dem Jahr 2002 vertrat, erhält traditionell einen Ritzebüffel, eine silberne Portugalesermünze mit Urkunde als Abschiedsgeschenk. (bom)

Führungsakademie feiert mit Horst Köhler

Die Festrede zur 50-Jahr-Feier der Führungsakademie der Bundeswehr am Freitag, 14. September, wird Bundespräsident Horst Köhler halten. Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten in der Clausewitz-Kaserne ist die Enthüllung einer Büste von General Häusinger durch den Generalinspektor der Bundeswehr, General Wolfgang Schneidehan und Frau Ada Guntrum-Heusinger. (ari)

BKK-Verband: Claudia Korf wird Vorstand

Claudia Korf (44) wird zum 1. Januar 2008 Vorstand des Betriebskrankenkassen (BKK) Landesverbandes Nord und damit Nachfolgerin des zum Jahresende ausscheidenden Vorstandsvorsitzenden Hans-Otto Schurwanz. Der Verwaltungsrat hat Frau Korf für sechs Jahre gewählt. Die Diplom-Volkswirtin war zuletzt Abteilungsleiterin Politik beim BKK Bundesverband in Berlin. Schurwanz war seit 1979 beim BKK-Landesverband tätig, seit 1984 in leitender Funktion. Er wird in Kürze 65 Jahre alt und scheidet zum Ende seiner laufenden Amtszeit aus. (schmoo)

Premier Rinpoche Gast im Völkerkundemuseum

Der Premierminister der tibetischen Exilregierung, Samdhong Rinpoche, wird am kommenden Freitag die Ausstellung „Schätze des tibetischen Buddhismus“ im Museum für Völkerkunde Hamburg, Rothenbaumchaussee 64, besuchen. Museumsdirektor Wulf Köpke wird den Politiker persönlich durch die Ausstellung führen. Einen weiteren Bericht zum Besuch des Dalai Lama, dem geistlichen Oberhaupt der Tibeter, lesen Sie auf Seite 15. (ug)

GLÜCK GEHABT?

Gewinnzahlen Mittwochslotto: 4, 20, 24, 27, 36, 39, Zusatzzahl 33, Superzahl 5 - Spiel 77: 2 2 1 4 6 8 1 - Super 6: 8 5 1 0 8 6 - Ziehung bei der 118. Nordwestdeutschen Klassenlotterie: Eine Million Euro fielen auf die Losnummer 1 408 014 (Angaben ohne Gewähr).

VORWÜRFE VORSITZENDER ZAHLTE 111 000 EURO, MAKLER SCHÄTZEN WERT AUF DAS DOPPELTE

Poggendorf kauft Sylt-Wohnung aus Tierheim-Erbe

70-Jähriger will Appartement in Westerland in bester Lage mit Meerblick als Alterssitz nutzen. Vereinschef streitet Vorwürfe ab.

Ulrich Gaßdorf

Wenn Wolfgang Poggendorf auf dem Balkon seiner Wohnung im elften Stock von „Haus Metropol“ sitzt, dann hört er das Rauschen der Nordseebrandung. Rechts kann er bis nach Kampen blicken, der nobelsten Adresse auf Deutschlands nobelster Insel. Am Strand, direkt vor ihm, liegen braun gebrannte Schönheiten, etwas weiter schaut der 70-Jährige auf die berühmte Konzertmuschel. Das „Metropol“ ist eine der begehrtesten Adressen auf der gesamten Insel Sylt. Wolfgang Poggendorf hat Glück gehabt, er konnte eine der gefragtesten Wohnungen kaufen. Verkäufer ist der Hamburger Tierschutzverein (HTV) - und Wolfgang Poggendorf dessen Vorsitzender. Er hat 111 000 Euro für das Appartement und 20 000 Euro für einen Tiefgaragenplatz bezahlt. Ein Nachbar hat eine fast identische Wohnung auf derselben Etage, die wird gerade für 290 000 Euro zum Kauf angeboten. Offensichtlich hat Tierschützer Poggendorf einen sehr günstigen Preis bezahlt. „Für diese 34

Quadratmeter große Wohnung kann gut ein Kaufpreis von 240 000 Euro ohne Tiefgaragenplatz erzielt werden“, sagt Makler Thorsten Eberle von Reinhold Riel Immobilien in Westerland. Riel Immobilien hat ihren Sitz im „Haus Metropol“. Auch Makler Lars Axmann von König Immobilien Sylt versicherte gegenüber dem Abendblatt: „Ein Verkaufspreis von mindestens 220 000 Euro ist für solche Wohnungen realistisch. Die Lage ist einzigartig, dort werden Liebhaberpreise bezahlt.“

Poggendorf könnte demnach schnell rund 100 000 Euro Gewinn machen, wenn er die Wohnung wieder verkauft. Hat sich der Mercedesfahrer Poggendorf auf Kosten des HTV bereichert? Poggendorf weist die Vorwürfe von sich: „Es ist alles völlig korrekt abgelaufen. Es gibt ein Wertgutachten, in dem der von mir bezahlte Kaufpreis ermittelt wurde.“ Die Wohnung sei in einem sehr schlechten Zustand, laut Poggendorf besteht ein Reparaturstau von rund 15 000 Euro.

„Für diese 34 Quadratmeter große Wohnung kann gut ein Kaufpreis von 240 000 Euro erzielt werden.“

Auf Fotos, die dem Abendblatt vorliegen, ist zu sehen, dass die Wohnung stark renovierungsbedürftig ist. Außerdem beharrt Poggendorf darauf, „dass die Wohnung nur circa 28 Quadratmeter groß ist.“ Dazu Makler Eberle: „Bei diesen Wohnungen wird der Balkon mit eingerechnet, deshalb kommt man auf 34 Quadratmeter.“ Die Immobilie hat sich Poggendorf als „Alterssitz“ gekauft. „Ich werde die Wohnung nicht vermieten, sondern nur selber nutzen“, so der HTV-Vorsitzende. Doch eine Vermietung der

ICH BIN ENTSETZT ÜBER HERRN POGGENDORF

Designer Gerd Rasch (l.), hier bei einem Aufenthalt auf Sylt mit seiner Pudeldame Mella auf dem Schoß. Renate Beckendorf (r.) kannte den Tierliebhaber jahrzehntelang.

FOTOS: BRINCKMANN

„Ich bin entsetzt, dass sich Herr Poggendorf die Wohnung auf Sylt unter den Nagel gerissen hat. Das wäre nicht in Gerd's Sinne gewesen“, sagt Renate Beckendorf. Die Diplom-Sozialpädagogin aus Marienthal kannte den Tierfreund seit mehr als 30 Jahren: „Gerd war ein toller Mensch und sehr tierlieb.“ Das war wohl auch der Grund dafür, dass der Designer sein Vermögen dem Hamburger Tierschutzverein vermachte. „Das ist ja auch in Ordnung. Aber wie Herr Poggendorf mit mir umgegangen ist, war sehr verlet-

zend.“ Nach dem Tod von Gerd Rasch meldete sich Beckendorf bei Poggendorf und bat darum, „persönliche Gegenstände wie Fotoalben“ aus der Hamburger Wohnung holen zu dürfen. Zunächst sagte ihr Poggendorf zu. Doch dann wurde die Wohnung geräumt, ohne dass Beckendorf diese noch mal betreten konnte: „Als ich Herrn Poggendorf dann wieder angerufen habe, hat er mich am Telefon barsch abgewiesen.“ Poggendorf dazu: „Der HTV verschenkt keine Gegenstände aus Erbschaften.“ (ug)

In diesem Haus an der Westländer Promenade ist die Wohnung, die Wolfgang Poggendorf vom Tierschutzverein gekauft hat.



Wolfgang Poggendorf hat gegenüber dem Abendblatt schriftlich versichert, dass er die Wohnung keineswegs unter Marktwert gekauft habe. FOTOS: RÖHRBEIN, BRINCKMANN

Wohnung wäre sehr lukrativ: „Die meisten dieser Wohnungen werden als Ferienwohnungen vermietet und sind bis zu 300 Tage im Jahr ausgelastet“, sagt Makler Eberle. In der Hauptsaison müssten die Urlauber hierfür bis zu 98 Euro pro Tag bezahlen.

Für Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, steht fest: „Dass Präsidiumsmitglieder oder Mitarbeiter des Deutschen Tierschutzbundes vererbte Immobilien kaufen, ist ausgeschlossen. Das verbietet sich aus ethischen Gründen von selbst.“

Doch wie kam der Hamburger Tierschutzverein überhaupt zu der Immobilie? Die Wohnung auf der Insel Sylt hat Gerd Rasch, der im März diesen Jahres im Alter von 81 Jahren starb, dem HTV vermacht. Auch seine Hamburger Wohnung unweit der Elbchaussee vererbte Gerd Rasch dem HTV. Der Designer war ein großer Tierfreund, hatte bis zu seinem Tod einen Pudel. Dass der HTV Immobilien erbt, kommt häufiger vor. Diese werden dann entweder vermietet oder verkauft. Durch die Erbschaften dürfte der Verein jährlich Millionenerlöse erzielen, die dann eigentlich den Tieren zugute kommen sollen.

DER VEREIN IN DEN SCHLAGZEILEN

Der Hamburger Tierschutzverein (HTV) sorgte zuletzt Anfang des Jahres für Schlagzeilen. Damals war der Streit zwischen dem HTV und der Gesundheitsbehörde über die Kosten für die Betreuung von Fundtieren eskaliert. Grund dafür war eine Auflistung der durchschnittlichen täglichen Pflegekosten von Fundtieren, die der HTV der Behörde vorlegte und erstattet haben wollte. Nach der Liste sollte beispielsweise ein Hund am Tag 19,30 Euro kosten. Politiker und der Bund der Steuerzahler reagierten mit scharfer Kritik. Der HTV forderte damals für 2007 rund 1,9 Millionen „für die artgerechte Unterbringung, Versorgung und Behandlung von Fundtieren, Verwahr- und Beobachtungstieren“. Nach langen Verhandlungen einigten sich HTV und Behörde: Der Verein erhält keinen Pauschalbetrag mehr von der Stadt, in 2006 waren das rund 1,6 Millionen Euro, sondern nur noch Geld für Tiere, die tatsächlich im Tierheim versorgt werden. Für einen Hund sind das beispielsweise 13 Euro pro Tag. Für die Nachtöffnung des Tierheims bezahlt die Stadt in diesem Jahr zusätzlich pauschal 60 000 Euro. (ug)

Wolfgang Poggendorf ist Vorsitzender des Hamburger Tierschutzvereins, früher war er dessen Geschäftsführer.